Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen

Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

Band: 70 (1983)

Heft: 11: Modell : ein architektonisches Medium = La maquette : un milieu architectural = Model : an architectural medium

Artikel: Modelle in der Geschichte und der Kunst

Autor: Jehle-Schulte Strathaus, Ulrike

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-53541

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

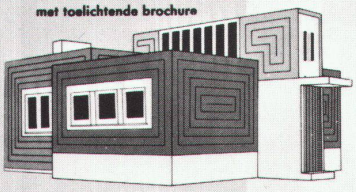
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Architecture
International
Rotterdam

Architectuurmodellen nr. 1

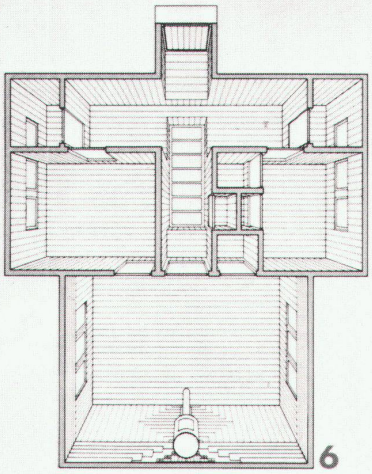
DIRECTIEKEET OUD-MATHENESSE van J. J. P. OUD

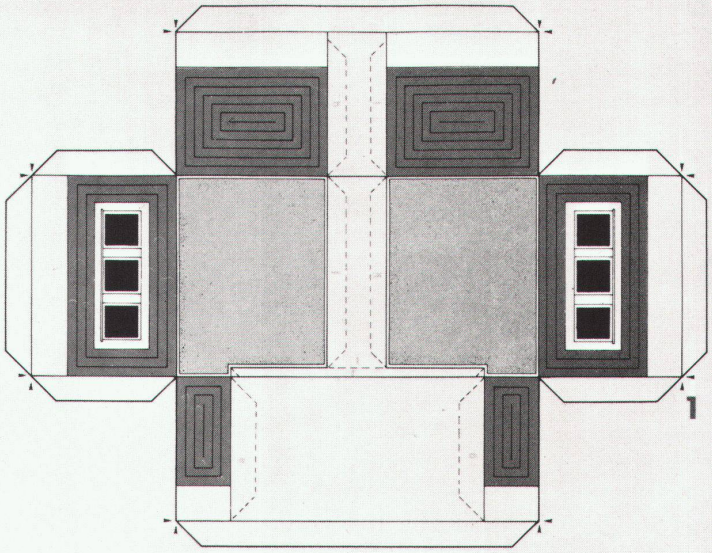
model schaal 1:75
met toelichtende brochure

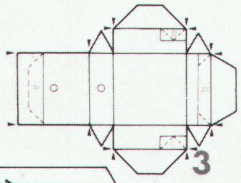


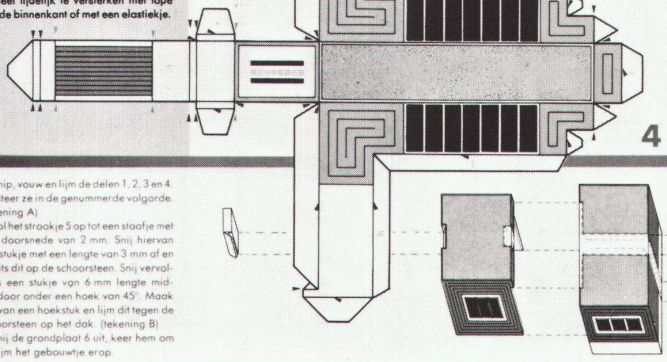
Algemene aanwijzingen

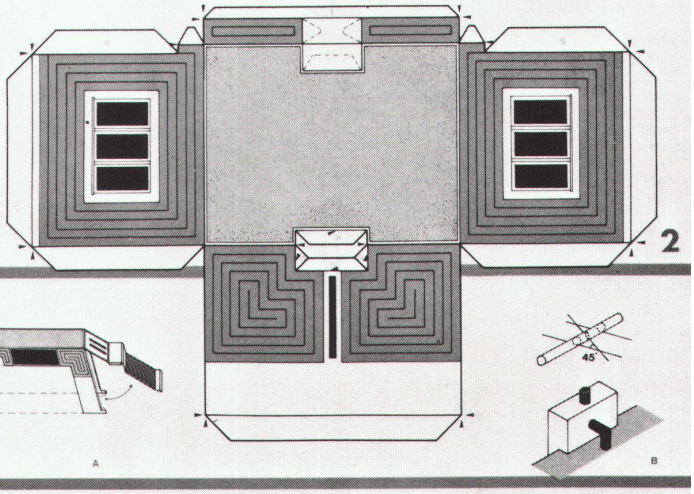
Knip de delen uit midden op de dikke omtreklijn of snij langs een (metalen) lineaal met een mesje.
Rits de te vouwen delen en lipjes met de botte kant van schaar of mes. Langs lijnen met een ► naar achteren vouwen, dus aan de bovenkant ritsen. Langs lijnen met – (rood) naar voren vouwen, dus aan de onderkant ritsen (maak hiervoor twee insnedes aan weerszijden in het verlengde van de om te vouwen lijnen en rits vervolgens met behulp hiervan aan de onderkant). Het is handig vóór het insnijden te ritsen, de aanwijzingstekens blijven dan zichtbaar. Gebruik voor het lijmen (niet te veel) transparante lijm. Soms is het handig een reeds gelijmd onderdeel tijdelijk te versterken met tape aan de binnenkant of met een elastiekje.

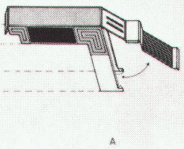












1. Knip, vouw en lijm de delen 1, 2, 3 en 4. Monteer ze in de genummerde volgorde. (tekening A)
2. Rol het strookje 5 op tot een staafje met een doorsnede van 2 mm. Snij hiervan een stukje met een lengte van 3 mm af en plaats dit op de schoorsteen. Snij vervolgens een stukje van 6 mm lengte middendoor onder een hoek van 45°. Maak hiervan een hoekstuk en lijm dit tegen de schoorsteen op het dak. (tekening B)
3. Snij de grondplaat 6 uit, keer hem om en lijm het gebouwtje erop.

ISBN 90-6686-102-9
tweede druk

Copyright 1982: Rotterdamse Kunststichting Uitgeverij, Westersingel 20, 3014 GP ROTTERDAM

samenstelling en tekst: Piet Vollaard, Paul Groenendijk

1

Modelle in der Geschichte und der Kunst

Im gleichen Mass, in dem Architektur als künstlerische Disziplin wieder wahrgenommen wird, schärft sich das Bewusstsein für die verschiedenen Darstellungsarten, die verschiedenen Sprachen der Vermittlung von Architektur. Die Gattung Zeichnung wird geschätzt und ist inzwischen als selbständiges Kunstwerk in den Handel integriert. Modelle sind in diesen Prozess erst am Rande involviert.[1] Es geht uns darum, auf die Möglichkeiten aufmerksam zu machen, die verschiedene Architekturmodelle im Entwurfsprozess eröffnen.

Dans la même mesure où l'architecture est de nouveau considérée comme une discipline artistique, la conscience s'aiguise pour les diverses formes de représentation, les divers langages exprimant l'architecture. Le genre dessiné est apprécié et a retrouvé sa place sur le marché comme œuvre d'art à part entière. Les maquettes ne participent que marginalement à ce phénomène.[1] Pour nous, il s'agit d'attirer l'attention sur les possibilités que les diverses techniques de maquette jouent dans l'établissement des projets.

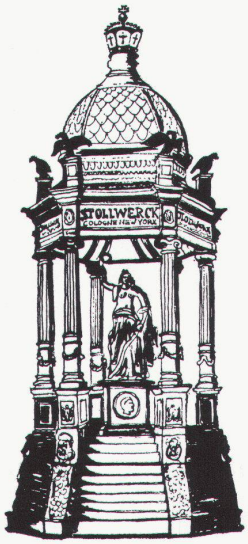
To the same extent that architecture is again paid attention to as a discipline of art, our awareness is directed towards the various techniques of its representation, the various languages architecture is represented in. Drawings as a technique are more and more valued and by now are integrated into the market as pieces of art in their own right. Models however are only marginally involved in this process up to now.[1] It is our intention to draw your attention to the possibilities the various techniques used for models may provide for the process of designing.

Es ist das Verändern, meist das Verkleinern des Massstabes, und das Material, das den besonderen Reiz von Modellen ausmacht. Das gilt nicht nur für den Bereich der Architektur, das gilt genauso für die Welt der Eisenbahnen, der Autos, der Puppenhäuser oder des Backwerks. Bastelbögen, nach denen berühmte Bauten wie das Empire State Building, Alvar Aaltos Maison Carré oder Ouds Siedlungshäuser ausgeschnitten, gefaltet und geklebt werden können, tauchen wieder auf, ebenso wie die Reprints der Kinderbücher des 19. Jahrhunderts mit ihren ausklappenden Wohnungseinrichtungen oder die Souvenirminiaturen aus Plastik und Gips mit liebenswürdigen Glühbirnchen im Inneren.

Zur Geschichte des Modells

Das Wort kommt vom italienischen «modello» und ist «die plastisch-dreidimensionale Darstellung eines Bauwerks bzw. eines Werk- oder Konstruktionsteils in Metall, Stein, Holz, Ton, Gips, Wachs, Stoff, Papier, Kork oder Sondermassen (Brot, Rüben)».[2] Es werden in der traditionellen Kunstgeschichte drei Arten von Modellen unterschieden: Zunächst das Entwurfsmodell, das einen noch nicht ausgeführten Bau ganz oder teilweise veranschaulicht, das also vor der Realisierung eines Bauwerks die Entwurfsarbeit der Architekten dokumentiert und dem im vorliegenden Heft unser Interesse gilt. Eine zweite Kategorie bilden die Modelle nach gebauten Architekturen. Sie dienten zur Veranschaulichung der Konstruktion, zur Kontrolle, für spätere Reparaturen, zu didaktischen Zwecken, zur Erinnerung als Votiv- oder Stiftermodelle oder auch zu fortifikatorisch-strategischen Zwecken wie die grossen Stadtmodelle. Schliesslich gibt es die Idealmodelle, in der profanen und sakralen Kunst in Form von Baldachinen oder Tabernakeln, als Kultgerät wie Monstranzen und Reliquiare.

Die Verwendung von Gesamt- oder Teilmodellen beim Bauvorgang ist seit der Antike überliefert. Damals war das bevorzugte Material Wachs. So werden in den Bauabrechnungen des Erechtheions Modelle erwähnt, finden sich Hinweise bei Vitruv und bei Plutarch. Im frühen Mittelalter werden Modelle literarisch überliefert, im hohen Mittelalter fehlen diese Nachrichten ganz. Zu Recht vermutet man, dass die «Totalvorstellung», die für die Herstellung eines Gesamtmodells nötig ist, «nicht der Baugesinnung und der Baupraxis hochmittelalterlicher Bauhütten»[3] entspricht. Es ist vielmehr die mathematisch-rationale Baugesinnung der Renaissance, die es erlaubt, räumliche Vorstellungen in Modellen zu fixieren. Diese Vorstellung des definierten Raums liegt nicht nur den Modellen zugrunde, sondern auch den damals auftauchenden perspektivischen Zeichnungen. Zu den bedeutendsten Beispielen gehören die Modelle für den Florentiner Dom aus dem 14. Jahrhundert, jene für St.Peter in Rom oder auch Elias Holls Modell für das Augsburger Rathaus aus dem frühen 17. Jahrhundert.



❷

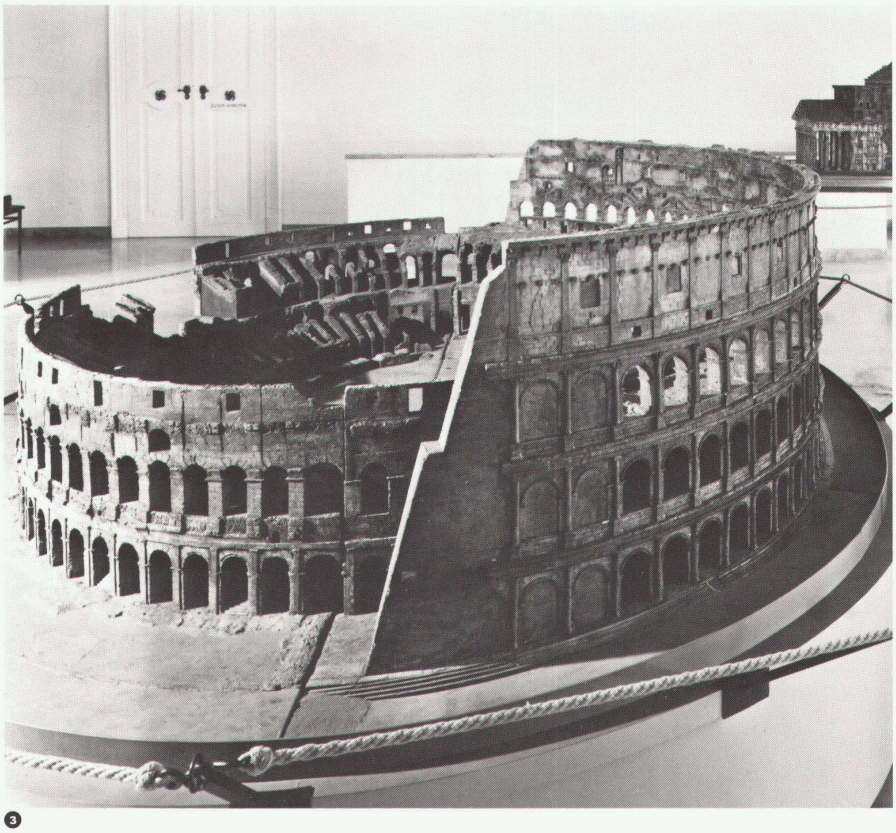
❶ Modell eines Hauses der Siedlung Oud-Mathenesse (1922–1924) von J. J. P. Oud in Rotterdam, 1 : 75, verkleinert, zum Basteln / Maquette d'une maison de l'ensemble Oud-Mathenesse (1922–1924) de J. J. P. Oud, Rotterdam, échelle 1 : 75, à faire soi-même / Model of a house in the Oud-Mathenesse settlement (1922–1924) by J. J. P. Oud in Rotterdam, 1 : 75, reduced size, for hobby-workers

❷ Pavillon mit Siegesgöttin, Schokolade, Weltausstellung Chicago 1893 / Pavillon avec déesse de la victoire, chocolat, exposition internationale, Chicago 1893 / Pavilion with Victoria, chocolate, World Exhibition, Chicago 1893

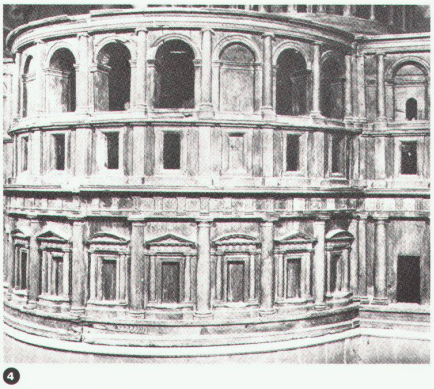
Für die Bedeutung des Modells im Barock legt Balthasar Neumanns Werk Zeugnis ab. Er zog das Modell als Darstellungsmittel der Zeichnung vor und liess überdies von Bauten oder Details, die ihn beeindruckten, Modelle anfertigen. Er war einer der ersten, die Sammlungen von Modellen zu didaktischen Zwecken, Lehrmodelle, anlegte. Einen Höhepunkt erreichten diese Modellsammlungen im Klassizismus um 1800, als man im Rahmen allgemein aufklärerischer Massnahmen auch an einer Systematisierung der Architekturgeschichte arbeitete.

In jene Zeit fällt die Entstehung der Phelloplastik, der Modellbauerei aus Kork (φελλος = Kork), deren Erfindung man dem römischen Künstler Augusto Rosa zuschreibt. Es war dann Antonio Chichi, der diese Korkmodelle verbreitete als Lehrmittel für Baukünstler, weil der Kork nicht nur dank der porösen Oberfläche dem brüchigen Mauerwerk römischer Ruinen nahekam, sondern auch der allgemeinen Ruinenbegeisterung der klassizistischen Zeitgenossen. Neben Chichi arbeitete in Deutschland Karl May (1747–1822), der seinen Durchbruch als Korkbildner allerdings dem Umstand verdankte, dass er als Konditor an den Hof Karl von Dalbergs kam, der sich im Aschaffenburger Schloss ein «phelloplastisches Kabinett» einrichten liess. Zu Beginn waren diese Korkmodelle als Tischdekorationen gedacht, um die Gäste auf das Thema römische Architektur zu lenken. Von Mays Sohn Georg, der für den späteren Ludwig I. arbeitete, stammt das imposante Modell des Kolosseums mit einem Durchmesser von 3,60 m.

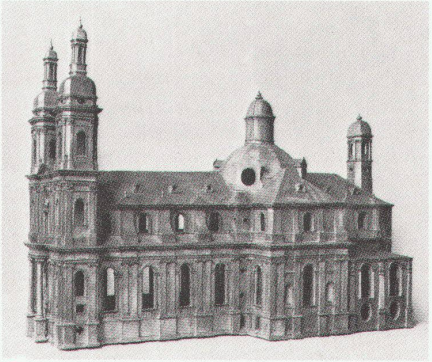
Im 20. Jahrhundert wird das Modell entdeckt als Signet wie auf der Einladungskarte für die Bauhaus-Ausstellung 1923 oder kultiviert als Präsentationsmodell, das als perfekte Imitation der Wirklichkeit vor allem für Bauherren bestimmt ist. Eine beeindruckende Variante einer solchen Präsentation schuf der junge Mies van der Rohe, als er 1912 das Haus Kröller als Modell 1 : 1 auf dem realen Bauplatz aus Holzlatten und Segeltuch errichten liess. Wie suggestiv Modelle 1 : 1 sein können, die den realen



3

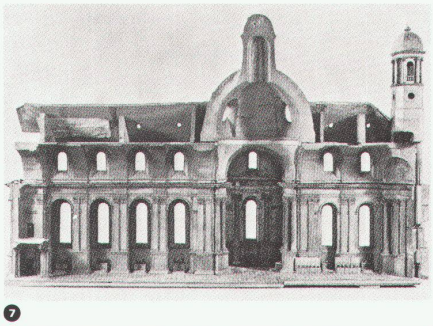


4



5

6



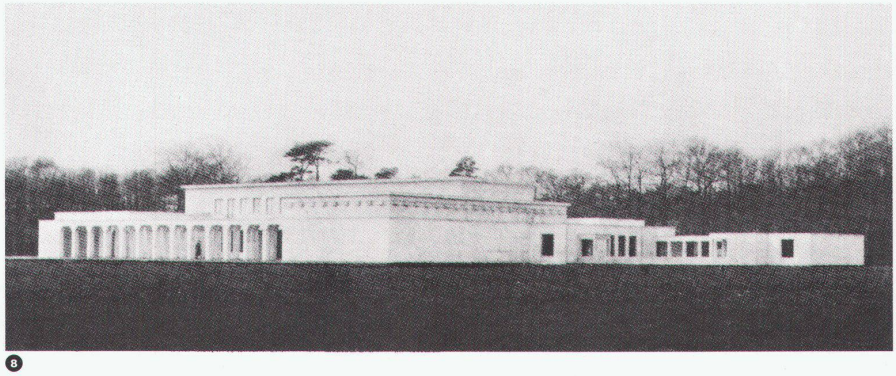
7

3
Colosseum-Modell von Georg May, in Kork, Beginn 19. Jahrhundert / Maquette du Colisée de Georg May en liège, début du 19ème siècle / The Colosseum model by Georg May, in cork, at the beginning of the 19th century

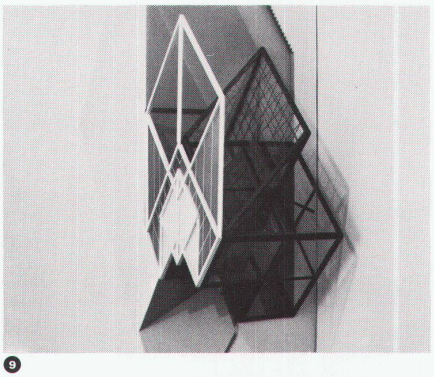
4
Modell St.Peter in Rom, Antonio da Sangallo der Jüngere, 1539–1546 / Maquette de St-Pierre de Rome, Antonio da Sangallo l.J., 1539–1546 / Model of St.Peter's in Rome, Antonio da Sangallo the younger, 1539–1546

5 7
Holzmodell der Kirche der Abtei Münsterschwarzach, Balthasar Neumann, 1727–1741 / Maquette en bois de l'église abbatiale de Münsterschwarzach, Balthasar Neumann, 1727–1741 / Wooden model of the church belonging to the Münsterschwarzach Abbey, Balthasar Neumann, 1727–1741

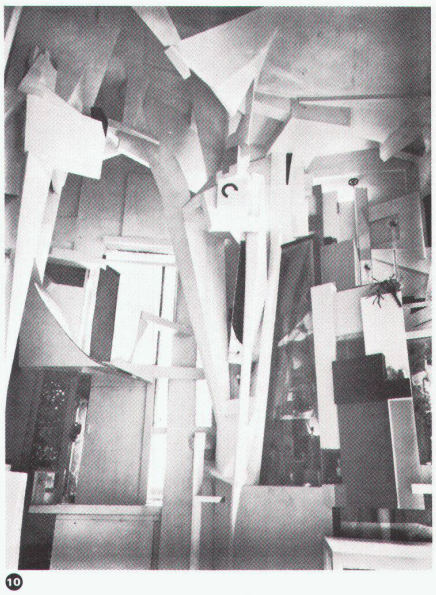
6
Bauhaus-Ausstellung / Exposition du Bauhaus / Bauhaus Exhibition



8

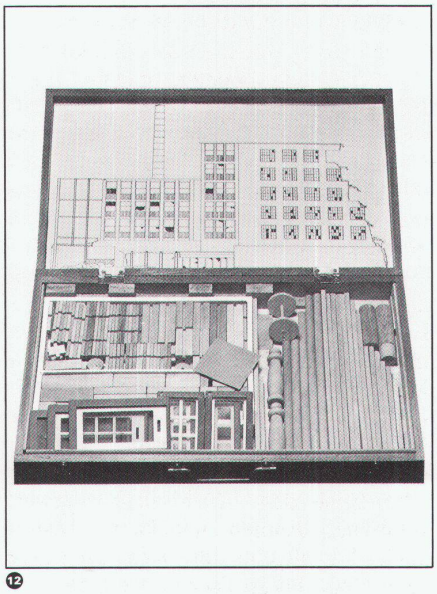


9



10

11



12

Massstab eben nicht verändern, konnte man auch an der Rekonstruktion des Merzbaus von Kurt Schwitters erfahren, der im Rahmen der Ausstellung «Der Hang zum Gesamtkunstwerk» errichtet worden war. Es sind da die Materialien, die die verfremdende Wirkung ausüben, weniger die Massstäblichkeit.

Modelle selbst können Reflexionen darstellen über die Grenzen und Möglichkeiten der Darstellungstechniken. Peter Eisenman stellt in seinem Modell ein zweidimensionales, zeichnerisches Mittel, die Axonometrie, in dreidimensionaler Ebene dar. So wird die Transformation, die jede Darstellung der Wirklichkeit mit sich bringt, zum Thema des Modells.

Künstler brauchen Modelle zur Darstellung ihrer Gegenwelten. So baut der Amerikaner Charles Simonds «Dwellings» für kleine Leute, für eine imaginäre Zivilisation, die in ihrer Minimalisierung Erinnerungen wecken an ethographische Bilder oder auch an utopische Welten. Die «Dwellings», in den Strassen realisiert, bedeuten für Simonds: «Eine kleine Behausung in der zerstörten Hausmauer ist dem Bild der Stadt sinnverwandt. Es ist täglich so.»[4]

Es entspricht sicherlich auch dem wiedererwachten Interesse für das Modell, wenn die Redaktion der englischen Zeitschrift «AD» einen Wettbewerb veranstaltet für ein Puppenhaus. Bemerkenswerter Beitrag: ein Baukasten des Künstlers Eduardo Paolozzi mit «unrealistischer» Gebrauchsanweisung. Das Auseinanderklaffen von Realität und Modell wird sinnfällig. UJ

Anmerkungen

[1] Maquettes d'architectes, Katalog des Centre d'art contemporain, Genève 1982.

[2] Reallexikon zur deutschen Kunstgeschichte, hrsg. Otto Schmitt, 1. Bd., Stuttgart 1937, S. 921.

[3] Reallexikon, a.a.O.

[4] Charles Simonds, in: Mythos und Ritual in der Kunst der 70er Jahre, Kunsthaus Zürich 1981, S. 188.
Ausserdem sei hingewiesen auf: Rolf Janke, Architekturmodelle, Stuttgart 1978; Hans Jürgen Hansen, Kunstgeschichte des Backwerks, Oldenburg/Hamburg 1968.

8
Modell 1:1 aus Holz und Segeltuch: Haus Kröller, Den Haag, Ludwig Mies van der Rohe, 1912 / Maquette 1:1 en bois et toile: habitation Kröller, La Haye, Ludwig Mies van der Rohe, 1912 / 1:1 model of wood and canvas: the Kröller House, Den Haag, Ludwig Mies van der Rohe, 1912

9
Teilansicht des axonometrischen Modells Haus El Even Odd, Peter Eisenman, 1980 / Vue partielle de la maquette axonométrique pour l'habitation El Even Odd, Peter Eisenman, 1980 / Partial view of the axonometric model of House El Even Odd, Peter Eisenman, 1980

10
Merzbau mit der Kathedrale des erotischen Elends, Kurt Schwitters, 1920–1936, Rekonstruktion 1:1 des im Krieg zerstörten Merzbaus / Le Merzbau avec cathédrale de la misère érotique, Kurt Schwitters, 1920–1936, reconstruction 1:1 du Merzbau détruit pendant la guerre / «Merz building» with the Cathedral of Erotic Misery, Kurt Schwitters, 1920–1936, 1:1 reconstruction of the «Merz building» destroyed during the war

11
«Dwelling», Südstrasse Münster, Charles Simonds, 1978 / «Dwelling», Südstrasse Münster, Charles Simonds, 1978 / Dwelling, Münster, Südstrasse, Charles Simonds, 1978

12
Puppenhaus, Eduardo Paolozzi, 1982 / Maison de poupée, Eduardo Paolozzi, 1982 / Doll's house, Eduardo Paolozzi, 1982